

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

101 (30.4.1928) [30.4. u. ] Sport und Spiel

# Sport und Spiel

Nummer 101 / 48. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 30. April / 1. Mai 1928

## Arbeiter-Sport Fußball

Spiel vom Sonntag den 29. April 1928, 3. Bezirk.

Durch Unwetter werden verschiedene Spiele nicht zu Ende geführt.

Hagsfeld ist mit 7:2 gegen Ettlingen erfolgreich. 2. Mannschaften 3:0.

Waldingen I — Vomersheim I 3:1.

Einen hohen Sieg trägt in Spielberg Hohenwettershach davon. 7:1 ist das Ergebnis.

In Langenheinhach holt sich Eggenstein mit einem knappen 2:1 Resultat die Punkte.

Grün-Weiß hat wider Erwarten gegen Neureuth mit 2:1 das Nachsehen.

Reichenbach und Itersbach trennen sich mit 6:4 Toren für Reichenbach.

Wacker ist mit 3:0 über Spöck Herrscher des Feldes.

Zu einem unerwartet hohen Sieg ging Darzanden nach Neureuth. 5:0 hätte niemand für Darzanden getippt.

Kleinlingen ist in Karlsruhe gegen S.L. mit 2:1 erfolgreich.

Jugendspiele: Wacker Jgd. — Liebfrauen Jgd. 1:0. Forstheim — Mörz 2:2. Grünwinkel — Grün-Weiß 7:0.

Südbad — Durach 4:1

Das im stürmischen Regen ausgetragene Spiel fand durchweg im Zeichen einer leichten Heberlegenheit von Südbad. Durach fand sich im Sturm nur zeitweise zusammen und war im Ende ziemlich ungenau. Manche Gelegenheiten wurde ausgelassen. Es war in allen Reiben ausgeglichen und nützte jede Gelegenheit zum Toranschuss aus. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei. S. W.

Hagsfeld I — Ettlingen I 7:2 (4:2)

Dem Spiel der ersten Mannschaften ging das der 2. voraus, welches Hagsfeld mit 3:0 für sich entscheiden konnte. Durch Witterungsverhältnisse begann das Treffen der ersten Mannschaften mit 20 Minuten Verspätung. Nach 10 Minuten war Hagsfeld erstmalig erfolgreich. Nr. 2 reichte sich bald an. Durch schönes Mittelfeldspiel mit anschließendem Toranschuss durch Ettlingen ein Tor auf, kann aber nicht verhindern, daß Hagsfeld bis zur Pause den 2. und 4. Treffer erringt, dem Ettlingen durch Schrägfuß seinen 2. Erfolg entgegenbringt. Pause. Nach Halbzeit ist Ettlingen unglücklich 5. Toranschuss für Hagsfeld. Trotzdem daß Ettlingen ein beachtenswertes Spiel vorführt, fenkt Hagsfeld kurz vor Schluss noch zweimal ein. Ein Spiel war benötigt, an dem man keine Freude haben konnte. Einzelne und Gänge haben sich vorbildlich geschlagen. Schiedsrichter gut. Fr. H.

Spielberg I — Hohenwettershach I 7:1

Anfanglich verteiltes Feldspiel. Dann führt S. Spielberg zieht durch Eigentor von Hohenwettershach gleich. Bis zur Pause ist S. noch zweimal erfolgreich. In gleichen Händen ergiebt bis zum Schluss Hohenwettershach noch 4 Treffer. Unerwartet hoch ist Hohenwettershach Sieger. L. W. M.

Langenheinhach I — Eggenstein I 1:2

Ein knappes Ergebnis wird uns von obigen Gegnern gemeldet. Wenn Eggenstein nur mit 2:1 gewinnen konnte, so darf Langenheinhachs Können umso mehr anerkannt werden. S. W. M.

Grün-Weiß I — Weischnereuth I 1:2 (1:1)

Weischnereuth gewinnt verdient, da Grün-Weiß heute auf der ganzen Linie verlagert. Weischnereuth führt von Anfang an. Grün-Weiß Mitte kann ausgleichen. Enttäuschung bringt auch die zweite Hälfte von Grün-Weiß. Keine einheitliche Leistung wird gezeigt und so ist es erklärlich, daß Neureuth mit 2:1 Sieger bleibt. L. W. M.

Kleinheinhach II — Union II 6:1

Gleich ein stoteres Tempo und Kleinheinhach konnte in der ersten Viertelstunde in Führung gehen. Bis Halbzeit muß sich Union 4 Tore gefallen lassen. Nach Wiederbeginn des Spieles legt Union mächtig los und konnte gleich erfolgreich sein. Man stellt sich Kleinheinhach wieder mehr auf und konnte auch das Resultat noch auf 6:1 erhöhen. Weder konnte die ersten Mannschaften nicht antreten wegen wolkenbruchartigem Regen. Schiedsrichter gut. S. W. M.

## Kaffball

Ruppurt I — Breiten I 4:2 (Halbzeit 2:2)

Als um 3 Uhr der Schiedsrichter den Ball freigeht, entwickelt sich ein stoteres Spiel, das trotz des schlechten Wetters von Anfang bis Ende spannend war. Beide Mannschaften boten ihr Bestes und beiderseits wurde mit wechselndem Glück gekämpft, bis es endlich Ruppurt gelang, nach schönem Zusammenstoß das erste Tor zu erzielen, dem auch nach einigen Minuten ein zweites folgt. Breiten strengt sich sehr mächtig an und es gelang ihm, kurz vor Halbzeit den Ausgleich zu bringen. 2:2 steht es in der Pause. Auch nach Halbzeit ließ das Spiel in feiner Weise etwas zu wünschen übrig. Ruppurt kann nach Halbzeit mehr durch Heberlegenheit ausfallen und es gelang ihm noch kurz vor Schluss 2 verbundene Tore einzufinden. Beiden Mannschaften ein Gesamtsch. — 2. Mannschaften 0:3 für Breiten.

Weingarten — Oh 1:3

Das Spiel enttäuschte. Beide Mannschaften treten mit Erfolg an. Sollte man ein technisch hochliebendes Spiel erwarten, so war man enttäuscht, denn über den Durchschnitt kamen beide Mannschaften nicht, obwohl viele Anlässe hierzu gemacht wurden, die jedoch alle im Sande verfielen.

Mühlburg — Ettlingen 4:2

Während des ganzen Spieles regnete es. Im ganzen waren die Leistungen gute zu nennen. Schuld an der Niederlage trägt vor allem der Torwächter, der nicht auf seinen Posten war. Trotzdem daß Ettlingen nachher 4 Tore in Verlust bekommt, spielen sie zeitweise überlegen. Mühlburg hatte in der ersten Viertelstunde eine große Schwächeperiode zu überleben, bis die Mannschaft das gegnerische Tor gefunden hat. Ihre Vorteile ließ diese Mannschaft sehr gut auszunutzen.

Rinheim — Vordersheim 3:0

Beide Mannschaften boten durch den schlagigen Boden einen darten Stand. Rinheim spielt technisch besser, doch auch Vordersheim besitzt eine energiegelbe junge Mannschaft, die nur zu oft das gegnerische Tor bedroht. Doch die Hintermannschaft Rinheims ist ein unüberwundliches Bollwerk.

Hagsfeld — Sd 0:1

Das Spiel wurde in der 17. Minute wegen zu starkem Regen abgebrochen. S. W.

## Aus anderen Verbänden

Bayern — München Süddeutscher Meister  
Um die Süddeutsche Meisterschaft: Bayern München — Karlsruher SV 3:1. Teutonia Rieders 2:0. SpVg. Hürtz 1:4. Eintracht Frankfurt — SpVg. Waldhof 3:4. Borussia Dortmund — SpVg. Saarbrücken 5:0. Runde der Zweiten und Dritten. Absteiger: Bochum-West 0:3. Ludwigs- hafen — VfL. Neu-Zusenburg 1:0 (abgebrochen). Absteiger Süd-Ost: 1890 München — VfV. Karlsruhe 2:0. Union Weingarten — FC. Altriedberg 0:1. SpVg. Hürtz — Wacker München 0:0.  
Um den Aufstieg: FC. Frankonia — SpVg. Schramberg 1:0. Germania Weingarten — SpVg. Murringen 0:2. FC. Augsburg — Teutonia München 2:2. FC. Bielefeld — Germania Union 3:3. SpVg. Ludwigs- burg — SpVg. Schorndorf 3:2. FC. Mühlburg — SpVg. Karlsruhe 3:0. VfL. Deternheim — VfL. Baden-Baden 7:0. FC. Vordersheim — FC. Baden 0:1. FC. Ruppurt — FC. Vordersheim 0:3. Germania Durach — Nord- stern Vordersheim 7:2.

## Frei Ziel!

Bis vor wenigen Jahren waren es nicht allzu viele, die sich diesen Ruf der Arbeiterschützen zu eigen gemacht hatten. Erst nach der Revolution, nachdem der Sport im allgemeinen einen ungeahnten Aufschwung erlebt, folgte der Zusammenschluß der schiesssporttreibenden Arbeiter in dem Arbeiterschützenbund Deutschland. Zuerst einmal im Norden festen Fuß gefaßt, ist derselbe jetzt über das ganze Reich verbreitet.

Der Schießsport wurde in der Vorkriegszeit in der Hauptsache von den bürgerlichen ausgeübt. Die Uralge hierzu lag einerseits in der Tatsache begründet, daß es dem Arbeiter unmöglich war, ein Gewehr zu kaufen, im wesentlichen aber in der Eigenart des Schießsportes selbst. Das Schießen ist ein ausgeprägter Kampfsport, wie überhaupt jeder Waffensport. Seine beste Pflege fand aber das Schießen beim Militär. Dem Militarismus wurde von Seiten der sozialistischen Arbeiterschützen keinerlei Sympathien entgegengebracht und somit verfiel der Schießsport ebenfalls der Ablehnung. Man betrachtete innerhalb der Arbeiterschützenvereine, und nicht mit Unrecht, für nichts anderes als eine

...wahrscheinlich-  
meine Dame haben Sie  
auch schon oft gehört,  
daß  
Kathreiners Malzkaffee  
— richtig zubereitet —  
sehr gut schmeckt!  
Bringen Sie ihn doch auch  
mal auf Ihren Kaffeetisch —  
und fragen Sie doch  
mal Ihren Mann!

Fortsetzung der beim Militär genossenen Schießausbildung, welche zur gegebenen Zeit von der herrschenden Gesellschaft für ihre Zwecke ausgenutzt wurden. Beträgt wurde diese Auffassung, durch diese Vereine selbst, die bei allen möglichen Anlässen, nicht genau ihren Patriotismus betonen konnten. Diese Schützenvereine waren genau wie die Deutsche Turnerschaft ihrer Tradition untreu geworden. Während die alten Schützenvereine in den Jahren 1812 und 1848 unter den Farben Schwarz-Rot-Gold für ein einiges Reich, für Freiheit und Demokratie kämpften, verlegten die Erben diese Ideale und konnten sich unter dem Protektorat irgend eines Fürsten.

Trotzdem gab es viele Arbeiter, die auch schon in der Vorkriegszeit diesem edlen Sport bildigten. Nachdem nun durch die Entwicklung der Kriegstechnik dem Gewehr als Waffe für einen modernen Krieg nicht mehr dieselbe Bedeutung wie bislang beizumessen ist und die Arbeiterschützen heute eine politische Machtstellung einnimmt, in der sie über die Frage, Krieg oder Frieden mitbestimmend ist, stehen auch die letzten Hemmnisse dem Schießsport weichen. Außerdem ist es gelungen, in der Kleinfahr- bühne ein gutes und billiges Sportgewehr zu schaffen, das auch Arbeitervereine die Anschaffung ermöglicht. Es gelang daher, dem Arbeiterschützenbund in wenigen Jahren sich über das ganze Reich auszubreiten und sich zu einer ansehnlichen Stärke auszuwaschen. Weiter ist die Tatsache zu verzeichnen, daß immer mehr Vereine den Weg zum Arbeiterschützenbund finden und tüchtigste Mitstreiter für die Ziele der Arbeiterschützenbewegung werden.

Es gibt wohl keine Sportart, die so treue Anhänger bis ins hohe Alter hat, wie gerade der Schießsport. Das liegt in der völligen Unabhängigkeit des Einzelnen dem andern Sportgenossen gegenüber. Die Individualität bleibt vollständig gewahrt. Man ist nur den Schießregeln unterworfen. Doch steht dies nicht voraus, daß im Schießsport dem Gemeinschaftsgedanken keine Rechnung getragen werden könnte. Der Arbeiterschützenbund ist sich bewußt, daß nur in der Freundschaft und dem gemeinsamen Kampf gegen eine Welt der Erkenntnis von der Notwendigkeit der Solidarität die Entwicklung des Schießsportes zum Volkssport möglich ist. Die Verbandsschießen werden deshalb nur mannigfaltig ausgetragen. Während beim Einzelschießen jeder Schütze nur für seine Person schießt und es daher weniger wichtig ist, ob das erzielte Resultat einmal schlechter ausfällt, hat der Schütze bei seiner Einreihung in eine Mannschaften eine ganz andere Verantwortung. Er ist verpflichtet, sein Bestes herauszugeben um seiner Mannschaften zum Siege zu verhelfen. Jeder Einzelne ist mit den andern verbunden und dient dadurch der Gemeinschaft.

Die Ausübung des Schießsportes ist fast jedem Menschen möglich. Die körperliche Beschaffenheit ist von untergeordneter Bedeutung. Der Vorzug beim Schießen ist, wenn man von dem geringen Aufwand physischer Kraft zum Halten des Gewehres ab- sieht, (für invalide Personen bestes Erleichterungen) ein rein geistlicher. Hierin liegt auch der Wert des Schießens. Zur Ausübung des Schießsportes gehört Konzentration, Selbstvertrauen, Energie und ein gutes Auge. Bei keinem Sport tritt die seelische Verfassung des Ausübenden so in Erscheinung, wie beim Schießsport. Das was der Schütze einen schlechten Tag nennt, sind leibliche Depressionen. Es ist ganz selbstverständlich, daß bei einem regelmäßigen Leben diese Depressionen bedeutend herabgemindert werden können, ganz verschwinden. Eine Stärkung der Konzentration tritt ein, so daß auch vom geistlichen Stand- punkt aus der Schießsport nur empfohlen werden kann.

Es ergibt sich deshalb an alle, die Interesse am Schießsport haben und auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehen der Ruf:

Sie ein in den Arbeiterschützenbund!  
A. Meißgeier.

## Kleine Sportnachrichten

„Wer sich bei uns nicht wohl fühlt, möge seinen eigenen Laden aufmachen“

In Halle, wie überhaupt in Mitteldeutschland glauben die Kommunisten, ihre Herrschaft in den Arbeiter- und Sportvereinen ausüben zu können. Aber die dortigen Arbeiter- und Sportvereine hatten das Treiben der KPD, fort und fort, nicht an sich. Die KPD hat sich gegen die Rote Sportinternationale und die kommunistische Politik entschieden. Er war von 74 KPD-Vertretern 11 KPD-Vertreter besucht. Es wurde in Leipzig vom Bundesvorstand rechnet in scharfen, aber treffenden Worten scharflich die kommunistischen Treiber ab. An Beispielen zeigte er die Hinterhältigkeit der Bolschewisten, die ständig den Bund und die Führer durch den Schmutz ziehen. In dieser Beziehung wurde der Bundestag ein sehr ernstes Wort sprechen. Wer sich nicht in seinen eigenen Reiben, möge seinen eigenen Laden aufmachen. Lebhafter Beifall der Mehrheit lösten diese, besonders die wirklich erfindenden Worte des Bundesvertreters aus. Die kommunistischen Vertreter erklärten die Ausdrücke nicht als Beleidigung, sondern als Mahnung, die die Arbeitervereine zu demokratischer Bundesvorstand, wenn keine Richtung die KPD hätte. Der Kreistag quittierte dieses Zugeständnis mit dem Beifall.

## Reichstagsfraktion und Sport

Der Bericht der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion an die Partei bewies, wie die Fraktion mit allen verfügbaren Mitteln für den Arbeitersport eintritt. Dank der aufklärerischen Arbeit der Fraktion bzw. ihrer Mitglieder im Reichstagsausschuß für Arbeitersport bringen auch die bürgerlichen Parteien dem Arbeitersport größeres Interesse als bisher entgegen. In dieser Beziehung ist die Anerkennung haben vor allem die außerordentlichen Leistungen der Arbeiterportler in Bezug auf die Durchführung ihrer Olympischen Spiele und den Bau der Bundeshalle in Leipzig beizutragen.

Die bisherige Arbeit im Reichstag ist aber erst ein Anfang. Es bleibt noch viel zu tun. Der Fraktion gelang es zwar, im Reichstag 400 000 M. Beihilfe für die Bundeshalle in Leipzig durchzusetzen, es war aber noch nicht möglich, gegenüber der kulturpolitischen Einstellung der Reichsregierung mehr als 1/2 Millionen M. für Sportzwecke im Reichshausbauetat durchzusetzen. Eine Veränderung des bisherigen Verteilungssystems für die Reichshausbauetat war noch nicht zu erreichen. Die Reichstagsfraktion ist der Ansicht, daß die Gleichberechtigung mit den bürgerlichen Parteien dann erreicht wird, wenn die Arbeiterportler ihre Bemühungen stärken und unter Anerkennung dessen, was die Demokratie für sie geleistet hat, den Einfluß der Partei im Reichstag die Interessen des Arbeitersports wahrzunehmen lassen. Wie steht es damit in Wirklichkeit?

## Kommunisten und Arbeitersport

Die Kommunisten trafen sich am 28. April in Leipzig. Die Vertreter des Arbeitersports aus den Reichstagsparteien, die kommunistischen Parteien in den Parlamenten sehr wenig im Interesse des Arbeitersports gesehen ist, darüber ist schon des öfteren berichtet worden. Gegenwärtig geht die kommunistische Presse mit der Hauptaufgabe, daß nur die kommunistische Fraktion im Reichstag die Interessen des Arbeitersports wahrzunehmen lassen. Wie steht es damit in Wirklichkeit?

Seit langem haben die Kommunisten sich ein besonderes Interesse für ihre Anträge und Bestimmungen ausgenutzt des Arbeitersports. Ihre Parole lautet: Alles für den Arbeitersport! In der letzten Reichstagsperiode hat die kommunistische Fraktion im Reichstag für den Arbeitersport einzuweisen. Davon sollten die Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege 1 1/2 Millionen M. zur Erweiterung der sportlichen Anlagen der Bundeshalle 300 000 M. gegeben werden; 2,2 Millionen sollten aber dem Reichsbund für deutsche Jugendbergen aufgehen. Das für den Arbeitersport im letzten Reichstag keine Mehrheit vorhanden war, braucht nicht besonders betont zu werden; eine Reichstag mit der überwiegenden bürgerlichen Zusammensetzung zumuten zu wollen, ist ein Antrag, der die Reichstagsmittel dem Arbeitersport zuwenden, während die bürgerlichen leer ausgeben, ist natürlich ein Kinderei. Für eine beratende parlamentarische Vertretung haben sich die Arbeiterportler.

PHOTOHALS W. GANSKE  
AM ALTEN BAHNHOF  
Fernruf 2975 KARLSRUHE Kreuzstr. 97

Reichhaltiges Lager in  
**Apparaten und Bedarfsartikeln**  
Über 200 Apparate ständig am Lager

Agfa- und Voigtländer,  
Zeiß-Ikon- und „Liku“-Kameras  
Amateur-Kino-Apparate  
für Aufnahme und Wiedergabe

Projektions-Apparate  
Photoarbeiten Entwickeln  
Kopieren in 8 Stunden  
in erstklassiger Ausführung

Reproduktionen, Vergrößerungen,  
Diapositive, auch mit künstlerischem Kolorit

Zahlungserleichterung, — Verkauf zu Original-  
Fabrikpreisen ohne Aufschlag bei 1/2 Anzahlung  
den Rest auf 3-6 Monate verteilt  
Kostenlos Unterrichtskurse